

Zu einigen Merkmalen des *Coprinus alopecia* Lasch ex Fr. ss. *Benedix* (= *Coprinus insignis* Peck)

Von F. Gröger, Brüheim (Krs. Gotha)

[Herrn Dr. E. H. Benedix, Dresden, verdanken wir die Wiederentdeckung eines kaum bekannten, großen Tintlings in Deutschland, der als vermutlich giftiger Doppeltgänger des gewöhnlichen Grauen Tintlings (*Coprinus atramentarius*) gelten muß. Von diesem unterscheidet er sich makroskopisch durch den jung angedrückt silberhaarigen Hut und den weißflockigen Stiel, mikroskopisch durch rauhe Sporen. Der Pilz wächst büschelig am Grunde von Baumstämmen (Eiche, Buche). Er wurde bei Jena, Halle, Gotha und auf der Insel Rügen gefunden. In Westfalen ist er noch nicht nachgewiesen, könnte aber auch hier vorkommen, worauf zu achten wäre. Herr Gröger teilt nachstehend einige weitere Beobachtungen über den interessanten Pilz mit. Der Herausgeber.]

Wie Benedix (1958) zeigen konnte, sind die Namen *Coprinus insignis* Peck und *Coprinus alopecia* Lasch ex Fr. höchstwahrscheinlich als Synonyma aufzufassen. Die Sporengröße der beiden Arten stimmt nach den Angaben von Benedix schlecht überein. Die Unterschiede sind sogar recht erheblich. Benedix gibt für seine Jenaer *alopecia*-Funde eine Größe von 9—11/6—7 μ , für *insignis* (nach Kühner — Romagnesi) 10—14/6—8 μ an. Es erhebt sich natürlich die Frage, ob die gemachten Angaben zu verallgemeinern sind und welche Angaben in Zukunft für die Sporengröße von *Coprinus alopecia* Lasch ex Fr., wie die Art aus Prioritätsgründen genannt werden muß, gemacht werden müssen.

Die Unterschiede in der Sporengröße der beiden miteinander identifizierten Arten werden geringer, wenn man für *Coprinus insignis* nicht die in der „Flore analytique“ von Kühner und Romagnesi angegebenen Werte zugrunde legt. Zieht man dafür die Nachuntersuchung des Typus von *C. insignis* durch Smith (1948) heran, so ergibt sich ein anderes Bild. Smith maß 10—12,6/7—8 μ . Diese Angaben stimmen gut mit den Maßen der Sporen des Fundes von Gröger 1956 bei Halle/S. überein, den auch Benedix erwähnt. Die gefundenen Werte sind hier: 10,3—12,3 / 6,5—7,5 μ .*)

Sporen mit einer Größe von 14 μ sind also offenbar sehr selten und stellen Extremfälle dar. Sie wurden bisher nur zweimal angegeben, und zwar von Kühner—Romagnesi und M. Herrmann (eine Nachmessung des letzteren Fundes ergab im Höchstfall Sporen von 13,7 μ). Ich selbst fand solche großen Sporen nie. Auch bei einem zweiten Hallenser Fund (leg. W. Herrmann, Garten der TH Halle) erreichten die Sporen nicht diese Größe. Sie besaßen im Höchstfall eine Länge von (Funde aus dem Jahr 1958, unreif) 13 bzw. 13,7 μ (1959, reif gesammelt).

Sporen mit einer Länge unter 10 μ , wie sie Benedix von seinen Jenaer alopecia-Funden angibt, sind von anderen Mykologen nicht beobachtet worden. Benedix führt die im Verhältnis zu anderen Funden geringe Sporengröße auf die Notreife der Fruchtkörper und Sporen zurück. Ich fand solche niedrige Werte nur in Ausnahmefällen bei den Funden von M. Herrmann bei Halle (9,5 μ) und an den nachgereiften Exemplaren von W. Herrmann aus der TH Halle (9,8 μ).

Sieht man die Sporengröße von 9 μ als Minimal-, die Angaben von 14 μ als Maximalwerte an, so würde die durchschnittliche Sporengröße für *Coprinus alopecia* (9) 10—12,5 (13—14) / 6,5—8,0 μ betragen.

Bezüglich der Sporenfarbe kann ich die Vermutung von Benedix bestätigen: die nachgereiften Sporen an den von W. Herrmann unreif gesammelten Fruchtkörpern sind braun gefärbt, zeigen aber im Gegensatz zu dem Fund von Benedix normale Größen. Die Farbe der Sporen bei den ausgewachsenen Fruchtkörpern ist dagegen immer sehr dunkelbraun und die Sporen sind fast völlig undurchsichtig.

Bei den bisher veröffentlichten Funden von *C. alopecia* bzw. *insignis* liegen die Größenangaben für Hut und Stiel meist unter den von mir beobachteten Werten. Die Maße meiner Exemplare seien deshalb hier ebenfalls mitgeteilt: Hut 10 cm (Lasch 8, Benedix 4—6, Peck 5—7,5, Kreisel bis 7). Stiel 17/10—15 (Lasch 10—12/15, Benedix 7/8—10, Peck 10—12/6,4). Die Werte, die Peck angibt, sind ziemlich gering (besonders Hut und Stieldicke). Sie beziehen sich auf Trockenmaterial. Man sollte daher bei der Übernahme seiner Angaben vorsichtig sein. —

Frau Mila Herrmann, Halle, danke ich für die Überlassung von Material und Herrn Dr. M. Moser für den Hinweis auf die Arbeit von Smith und deren freundliche Überlassung.

*) Nachträglich erhielt ich noch folgende Angabe: M. Lange (Bot. Tidskr. 50, S. 175—179, 1954) maß: (9,0-) 11—13 (-13,5) μ .

Literatur:

Benedix, E. H.: *Coprinus insignis* oder *alopecia*? Zeitschr. f. Pilzk. 24, S. 12—15 (1958), Bad Heilbrunn.

Fries, E.: *Hymenomyces Europaei* (1874).

Gröger, F.: Die höheren Pilze der Dölauer Heide bei Halle/S. Staatsexamensarbeit Halle 1957 (unveröffentlicht).

Herrmann, M.: Achtet auf die Knotentintlinge! Myk. Mitt. Blatt 2, S. 25 (1958), Halle.

Kreisel, H.: Beitrag zur Pilzflora der Insel Hiddensee und Rügen. Arch. Nat. Meckl. II, S. 109—128 (1957), Rostock.

Kühner-Romagnesi: Flore analytique des champignons supérieurs. Paris 1953.

Peck, Ch. H.: in Twenty-sixth Annual Report of the New York State Mus. of Nat. Hist. (1874), Albany.

Smith, A. H.: Studies in the dark spored Agarics. Mycologia XL, No. 6, S. 669—707 (1948).